

# Gibt es Hinweise auf ein Weiterleben?

*Eine Frage, die wohl jeden bewegt.* Kommt noch etwas nach diesem Leben? Ist unser Leben mehr als eine Laune der Natur? Haben wir eine Zukunft? **Gibt es Hinweise, die mehr sind als Spekulation?**

## Die überraschende Antwort ist ja!

Ja, es gibt echte Hinweise! Die meisten rechnen nicht damit, aber wir können tatsächlich etwas darüber wissen. Es gibt gute Gründe dafür, daß mit dem Tod nicht „alles aus“ ist. Wir können mit großer Sicherheit wissen, daß wir noch eine Zukunft haben. Und auf diese Zukunft können wir Einfluß nehmen. Wir können unermesslich viel gewinnen!

Damit Sie den nachfolgenden Aussagen vertrauen können, müssen wir uns von bloßen Meinungen und Traditionen lösen. Wir wollen die Realität herausfinden. Dazu brauchen wir **Fakten** und nachprüfbare **Daten**. Nur sie geben uns Hinweise auf die Realität.

## Es geht letztlich immer um die Realität.

Jedes Glaubens- oder Denksystem, das nicht der Wirklichkeit entspricht, ist eine **Illusion**. Illusionen platzen irgendwann, auch wenn viele daran glauben. Das gilt für private Meinungen genauso wie für Religionen und Ideologien. Mit unserem letzten Atemzug löst sich jede Illusion in Luft auf. Dann zählt nur noch die Realität.

*Ist es überhaupt wichtig, die Realität herauszufinden?* Wir sind doch heute tolerant. Warum nicht alles nebeneinander stehenlassen? Ganz einfach: Weil die Realität auch Konsequenzen einschließt. Wenn mit dem Tod nicht **alles aus** ist, sondern es weitergeht, kann das peinlich werden. Wenn es statt **Nirwana** ein göttliches Gericht gibt, kann das unangenehm ausgehen. Wenn unsere **guten Taten** die schlechten nicht ausgleichen, stehen wir dumm da. Wenn es statt **Reinkarnation** nur ein einziges Leben gibt, ist der Zug abgefahren. In jedem Fall ist das Risiko zu hoch.

## Wir müssen uns über folgendes klar sein:

Wenn wir unser Leben auf eine Illusion gründen, kann das Folgen haben, die **nie wieder gutzumachen** sind. Es ist daher überhaupt nicht clever, wenn jemand sagt: „Nach dem Tod merken wir früh genug, was kommt.“ Wenn negative Konsequenzen möglich sind, ist das keineswegs „früh genug“. Es ist einfach Vogel-Strauß-Politik. Wir stecken den Kopf in den Sand und hoffen, daß schon alles gutgehen wird. Aber wenn die Realität anders aussieht, geht gar nichts gut. Wir können in eine echte Katastrophe hineinschlittern.

Es gilt, die Realität, die Wahrheit herauszufinden. **Das, was wirklich gilt, auch über dieses Leben hinaus.** Darüber brauchen wir 100%ige Gewißheit. Unser Leben muß auf einem Fundament ruhen, das sich mit dem Tod nicht in Luft auflösen kann. Wenn wir tatsächlich in diesem Leben die Weichen für unsere Zukunft stellen, gibt es einen Punkt, von dem an wir nichts mehr ändern können. Dieser Punkt ist unser letzter Atemzug.

## Wie finden wir die Realität heraus?

Wenn wir die Realität herausfinden wollen, müssen wir die Glaubens- und Denksysteme auf Tatsachen abklopfen. Zum Beispiel glauben jeweils ca. 1 Milliarde Menschen an Christentum, Islam, Hinduismus oder Atheismus. **Mindestens 3 Milliarden davon müssen sich irren**, denn alles zugleich kann nicht Tatsache sein. Wenn „Wiederverkörperung“ stimmt, kann nicht „Himmel und Hölle“ stimmen. Wenn Gott eine Person ist, kann er nicht zugleich ein unpersönliches kosmisches Gesetz sein usw.

Solche Widersprüche gibt es dutzendweise. Die einzelnen Religionen, Guru- und Sonderlehren bieten eine Fülle von gegensätzlichen Gottesvorstellungen. Auch mit der größten Toleranz läßt sich nicht alles unter einen Hut bringen. **Es kann nicht alles gleichzeitig wahr sein.** Die einzelnen Systeme schließen einander aus.

*Wie also die Wahrheit, die Realität herausfinden?* Dazu brauchen wir Fakten. Die Frage ist: Welches Glaubenssystem bietet nachprüfbare Daten und Fakten?

Der **Buddhismus** gründet auf der Erleuchtung einer einzigen Person, Buddhas. Das ist nicht prüfbar. Im **Islam** muß man sich auf die Offenbarungen Mohammeds verlassen. Man kann sie nur glauben, nicht prüfen. Im **Hinduismus** gibt es eine Vielzahl von bunten Göttergeschichten, aber keine prüfbaren Fakten. Der **Atheismus** bietet keinerlei Beweis für die Nichtexistenz Gottes. Die unzähligen **Sonderlehren** gehen gewöhnlich auf „Privatoffenbarungen“ zurück - nicht prüfbar. Unsere **persönlichen Glaubenssysteme** sind ein Mix aus verschiedenen Religionen - unbeweisbare Meinungen.

## Es gibt nur ein einziges Glaubenssystem.

in dem sich nachprüfbare, konkrete Daten finden. Das ist ausgerechnet der Glaube an den Gott der Bibel, den viele nur noch für einen Märchenonkel oder einfach für „tot“ halten. Doch allein dieses Glaubenssystem spielt sich in Raum und Zeit ab. **Nur hier gibt es Namen, Orte, Daten und prophetische Vorhersagen, die nachprüfbar sind.**

Diese Daten weisen zum Teil **zwingend** auf einen „real existierenden“ Gott hin. Wenn man nicht total abblockt, ist das unübersehbar. Die geschichtlichen und geografischen Aussagen der Bibel werden von der Geschichtsschreibung und Archäologie bestätigt. Bis heute konnte der Bibel noch kein naturwissenschaftlicher Irrtum nachgewiesen werden. Schon dies spricht für ihre hohe Exaktheit und Zuverlässigkeit.

*Doch es geht um weit mehr.* Es geht um die Frage: **IST DIE BIBEL VON GOTT ODER VON MENSCHEN?** Das ist entscheidend! Die Bibel behauptet immer wieder, daß sie von Gott ist („So spricht der Herr!“), aber kann sie das beweisen? Was ist mit ihren Prophetien auf zukünftige Ereignisse?

In der Bibel stehen Tausende von prophetischen Vorhersagen. Diese Vorhersagen wurden von den biblischen Propheten öffentlich abgegeben, bevor die Ereignisse eintraten - Tage, Jahre, Jahrzehnte oder sogar Jahrhunderte vorher. Sie wurden schriftlich niedergelegt im Alten Testament. Prophetische Vorhersagen wie die Bibel wagt keine andere Religion. Eine einzige falsche Vorhersage würde bereits die göttliche Inspiration der Bibel in Frage stellen. **Aber es gibt keine falsche Vorhersage.** Seit 3 1/2 Jahrtausenden erfüllen sich die biblischen Prophetien über Personen, Ereignisse, Städte, Länder und geschichtliche Entwicklungen ohne Fehler. Bis heute ca. 3000mal. Einige Beispiele sollen das klarmachen:

### Schon Mose sagte voraus,

daß die Juden zerstreut würden unter alle Völker, wenn sie von Gott abfielen. Sie würden dann verfolgt, gehaßt und bedrängt sein in der ganzen Welt. Erst nach langer Zeit würde Gott sie wieder in ihr Land zurückführen, sie würden wieder drin wohnen und es würde wieder fruchtbar werden (5. Mose Kap. 28+30). Diese Vorhersagen wurden von anderen Propheten mehrfach bestätigt.

**Wer die Geschichte Israels kennt, weiß, daß sich alles erfüllt hat:** 70 n. Chr. wurde Jerusalem von den Römern erobert, die Juden wurden als Sklaven verkauft und aus ihrem Land vertrieben. Fast 2000 Jahre irrten sie in der Welt umher, immer verfolgt und auf der Flucht, bis zum Holocaust. Das Land wurde zur Wüste. Etwa seit 1900 wanderten Juden zurück nach Israel. Es setzte wieder eine zweite Regenzeit und damit neue Fruchtbarkeit ein. 1948 - **nach knapp 2000 Jahren!** - wurde Israel als Staat neu gegründet. In der gesamten Weltgeschichte findet sich kein ähnliches Beispiel.

### **Für einige Städte wie Samaria, Ninive, Babylon**

sagte die Bibel die Eroberung und **endgültige Vernichtung** voraus. Zum Zeitpunkt der Vorhersage war Ninive Hauptstadt der Assyrer und Babylon Hauptstadt der Babylonier. Beide Städte galten als uneinnehmbar. Doch schon wenige Jahre später wurden sie zerstört und nie wieder aufgebaut. Für andere Städte wie **Jerusalem** und **Sidon** sagte die Bibel die oftmalige Eroberung, aber **keine endgültige Vernichtung** voraus. Diese Städte existieren heute noch.

### Es gibt Hunderte von Vorhersagen auf Jesus Christus,

den Messias Israels. Er würde zweimal kommen: einmal in Schwachheit und verachtet, das zweite Mal als Herrscher am Ende der Zeit. Das erste Mal würden ihn die Juden nicht erkennen und sogar verurteilen (Jesaja 53, 1-12). Das ist genauso eingetroffen.

Über seine Herkunft gibt es folgende Angaben: Aus dem Stamm **Juda**, dem Hause **Jesse**, der Familie  **Davids**. **Geboren in Bethlehem** (Micha 5, 1), **verraten für 30 Silberlinge** (Sacharia 11, 12), **das Los über sein Gewand geworfen** (Psalm 22, 19), **die Hände und Füße durchbohrt** (Psalm 22, 17). Diese letztere Aussage sagt die Kreuzigung voraus, obwohl diese Art der Hinrichtung erst 1000 Jahre später durch die Römer eingeführt wurde!

Bemerkenswert auch zwei weitere Aussagen zu Jesu Tod: Es wird ihm **kein Bein zerbrochen** (Psalm 34, 21), **er wird in die Seite gestochen** (Sacharia 12, 10). Wenn ein Feiertag nahte, zerschlug man den Gekreuzigten die Beine, damit sie ersticken und vom Kreuz genommen werden konnten. Das taten die Römer bei den beiden mitgekreuzigten Verbrechern. Als sie zu Jesus kamen, war dieser bereits tot. Sie zerschlugen ihm die Beine nicht, sondern ein Soldat stieß ihm seine Lanze in die Seite. Damit erfüllten sich exakt beide der oben genannten über 600 Jahre alte Prophetien. Dies gilt auch für alle anderen Vorhersagen auf Leben und Tod Jesu. Nachzulesen ist das in den vier Evangelien im Neuen Testament. Daß Jesus wirklich gelebt hat und gekreuzigt wurde, steht übrigens auch in römischen Geschichtsbüchern.

### Einige Vorhersagen für unsere Zeit.

Sie beziehen sich auf die Zeit, wenn Israel wieder neu als Staat existiert. Das ist erst seit 1948 wieder der Fall. Wir erleben heute z.B. mit, wie die Juden aus aller Welt nach Israel zurückkehren. Das hat Jeremia vorhergesagt! Er erwähnte besonders das „**Land des Nordens**“ mehrmals (Jeremia 16, 14-15 und 31, 8+10). Dazu muß man wissen, daß genau nördlich von Israel **Rußland** liegt, und daß im letzten Jahrzehnt fast eine Million Juden von Rußland nach Israel zurückgewandert sind.

### Auch Jesus sagte bestimmte Entwicklungen voraus.

So kündigte er für die Zeit vor seinem zweiten Kommen eine **globale** Zunahme von Kriegshandlungen, Hungersnöten und Erdbeben an. Ebenso einen beispiellosen Abbau aller ethisch-moralischen Werte und eine **weltweite** Zunahme von Gesetzlosigkeit und religiöser Verführung (Matthäus Kap. 24). Ist es möglich, diese prophetischen Vorhersagen auf unsere Zeit zu beziehen? Urteilen Sie selbst. Noch nie sind **weltweit** Werteverfall, Gewalt und Irrlehren so rasant angewachsen wie heute. Auch wird eine ständige Zunahme von **Erdbeben** registriert (1940-60: **9**; 1960-80: **59**; 1980-2000: **219**).

Eine weitere Prophetie, deren Erfüllung offensichtlich nahegerückt ist, stammt vom Propheten Sacharia. Er sagte 600 v. Chr. voraus, daß Jerusalem einmal zu einem „**Taumelbecher und Laststein für alle Völker**“ werden würde (Sacharia 12, 2-3). Die nachfolgenden Verse zeigen an, daß er von einem entscheidenden Krieg spricht, an dessen Ende die Juden Jesus als ihren Messias erkennen. Jerusalem ist heute als „heilige Stadt“ dreier Weltreligionen ein riesiger Spannungsherd. Es bedarf keiner Phantasie, um eine Explosion zu erwarten. Wie konnte Sacharia vor 2600 Jahren eine solche Entwicklung voraussehen?

**Kann es sein, daß die Erfüllungen der biblischen Prophetien nur Zufall sind?** Das wenden Bibelgegner immer wieder ein. Aber bei 3000 fehlerfrei erfüllten Prophetien ist der Glaube an Zufall weit wundersamer als der an Gott. Mathematisch scheidet der Zufall aus. Wahrsager sind zu ausschließlich fehlerfreien Voraussagen nie in der Lage. Welche Schlußfolgerung bleibt also?

Offensichtlich müssen wir in den erfüllten Prophetien der Bibel eine Beglaubigung für ihre **göttliche Inspiration und Herkunft** sehen. Die Bibel spricht das auch klar aus: Die Erfüllung der biblischen Prophetien ist der göttliche Beweis dafür, daß Gott selbst hinter der Bibel und ihren Propheten steht (Jesaja 41, 23; 43, 9; 44, 7; 46, 10). Wir Menschen sollen zweifelsfrei erkennen können, was wahr ist, und worauf wir uns verlassen können, und daß Gott wirklich existiert. Nur Gott kann Voraussagen über Jahrhunderte und Jahrtausende zur Erfüllung bringen. Wir können daran **mit Gewißheit** erkennen, welcher Gott diese Welt regiert.

### Wir können wissen, was Realität ist.

Das war die Ausgangsfrage, und sie ist beantwortbar. Wir können wissen, daß der Gott der Bibel Realität und die Bibel sein Buch ist. Das ist eine wunderbare Entdeckung! Es bedeutet, daß unser Leben nicht im Sande verläuft, sondern **Sinn und Zukunft** hat. Wir können wissen, daß es weitergeht. Wir müssen nicht im dunkeln tappen und auf irgendeine Illusion hereinfliegen.

**Nun möchten wir natürlich auch wissen**, wie dieser Gott ist, und wie er uns sieht. Die Antworten gibt uns die Bibel. Jesus sagt: „**Ich und der Vater sind eins. Wer mich sieht, sieht den Vater.**“ Er zeigt uns durch sein Leben, wie Gott ist: Ein guter Gott voller Liebe, Güte, Geduld, Wahrhaftigkeit, Heiligkeit, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Vergebungsbereitschaft. Diesen Gott können wir kennenlernen. Er liebt **jeden einzelnen Menschen** und möchte jedem ein gutes Leben und eine gute Zukunft schenken. Aber dazu müssen wir erst mit ihm in Verbindung treten. Wir müssen ihm unser Leben öffnen.

Wenn wir das tun, werden wir eine Erfahrung machen, die uns eine ganz persönliche Gewißheit über seine Existenz vermittelt: eine göttliche Berührung. **Gott ist erfahrbar**. Er macht sich erkennbar, wenn wir zu ihm „umkehren“. Warum müssen wir zu ihm **umkehren**? Weil wir von ihm getrennt sind. **Was trennt uns von ihm?** Alles, was wir in unserem Leben falsch machen, unser Versagen, unser Egoismus usw. Vor allen Dingen, daß wir unser Leben auf eigene Faust leben. Wir stellen unsere Unabhängigkeit über die Gemeinschaft mit Gott. **Wir selbst** sind unser Gott.

### **Die Bibel zeichnet folgendes Bild von unserer Situation:**

Wir sind durch Sünde von Gott getrennt. Wir müssen die Verbindung zu Gott erst herstellen. Das geht nur durch Jesus Christus. Es geht nicht durch unsere Leistungen. Wir können uns vor Gott **nicht selbst gerecht machen**. Das wäre nur eine andere Form von Unabhängigkeit. Jesus kam deswegen in diese Welt, um uns den Weg zurück zu Gott zu öffnen. Er nahm freiwillig die Strafe für unsere Schuld auf sich und ging dafür ans Kreuz. **Hätte es eine andere Möglichkeit gegeben, hätte Gott diese sicherlich gewählt**. Aber es gab keine. Sünde hat ungeheuer ernste Konsequenzen. Sie trennt uns, wenn sie nicht beseitigt wird, ewig vom Reich Gottes. Es gibt nur eine Möglichkeit, wie sie beseitigt werden kann: **durch Vergebung**. Diese Vergebung bietet Jesus uns an. Doch wir haben sie nicht automatisch. Wir erhalten sie erst dann, wenn wir zu Gott umkehren.

Umkehren bedeutet, daß wir unser Leben mit Gott verbinden. Wir stellen unser Leben unter die Herrschaft Gottes. **Wenn wir Jesus unsere Sünden bekennen und ihn in unser Leben einladen, bedeutet das das Ende unserer Trennung von Gott**. Wir erleben eine innere Erneuerung (Johannes-Evangelium 3, 3). Eine solche Erfahrung haben schon Millionen Menschen gemacht. Das ist etwas ganz anderes, als zu einer Kirche oder Konfession zu gehören. Wir gehören dann **zu Gott**. Nur das ist entscheidend für unsere Zukunft.

### Erscheinen Ihnen diese Aussagen unwahrscheinlich?

Vielleicht stehen Sie vor einem Berg neuer Informationen. Prüfen Sie alles in Ruhe. Es gibt gute Argumente für die Richtigkeit dieser Aussagen. Nicht nur die Prophetien und die Gotteserfahrungen. Ich selbst glaubte früher nicht an Gott. Erst als ich mein Leben für ihn öffnete, erlebte ich seine Realität. Auch Sie werden zu einer persönlichen Gewißheit gelangen, wenn Sie das tun.

Viele Fragen klären sich, wenn Sie das Johannes-Evangelium lesen.

\*\*\*